

# Arzheimer/Carter: Political Opportunity Structures and Right-Wing Extremist Party Success

Wintersemester 2005/2006

26.01.2006

Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

## Aufbau

Fragestellung/Vorgehensweise

Datengrundlage und Modell

Ergebnisse

## Worum geht es hier eigentlich?

- ▶ Arzheimer und Carter (2006) untersuchen den Einfluß politischer Gelegenheitsstrukturen auf die Wahl der extremen Rechten
- ▶ Individuelle Merkmale werden statistisch „kontrolliert“ (Kompositionseffekte)
- ▶ Die Autoren wollen einen längeren Zeitraum und mehr Kontextvariablen untersuchen als die bisherigen Studien

Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

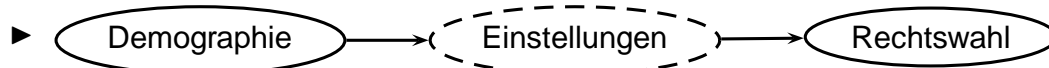
## Welche Begrifflichkeit liegt der Arbeit zugrunde?

- ▶ „Extreme Rechte“ als Parteienfamilie
- ▶ Anschluß an den Konsens der Forschungsgemeinschaft, keine weitergehenden Überlegungen

# Welche theoretischen Erklärungsansätze werden untersucht?

Der Erfolg der extremen Rechten wird erklärt durch ...

- ▶ Sozialstruktur



- ▶ Nationale Studien: Extreme Rechte wird überdurchschnittlich häufig gewählt von
  - ▶ Männern
  - ▶ Menschen mit niedriger formaler Bildung
  - ▶ Sehr jungen und relativ alten Menschen
  - ▶ Arbeitern und Angehörigen der „petty bourgeoisie“
- ▶ Zusätzlich: „Politische Gelegenheitsstrukturen“

Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

## Welche Erklärungen werden für diese Zusammenhänge mit sozio-demographischen Variablen genannt?

- ▶ Geschlecht: Sozialisation, Interessen (Korrelation mit Beruf)
- ▶ Bildung: Interessen (Beruf), liberale Werte, kognitiver Stil
- ▶ Alter: Soziale Integration, Interessen
- ▶ Arbeiter / petty bourgeoisie: Autoritarismus, Interessen
- ▶ Ungeprüfte Hintergrundannahmen, da keine Einstellungsvariablen verfügbar

## Was sind „politische Gelegenheitsstrukturen“ ?

- ▶ „specific configurations of resources, institutional arrangements and historical precedents for social mobilization, which facilitate the development of protest movements in some instances and constrain them in others“ (Kitschelt 1986)
- ▶ Erfassen Grad der Offenheit eines Systems für **mögliche** politische Akteure
- ▶ Exogene Faktoren für den Erfolg einer Partei (Tarrow 1996)
- ▶ Unterscheidung in lang-, mittel- und kurzfristig stabile Faktoren

Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

## Welche langfristig stabilen Faktoren werden untersucht?

- ▶ Wahlsystem: Disproportionalität schadet der extremen Rechten
- ▶ Föderalismus/Dezentralisierung: Wirkt als ein Sicherheitsventil **oder** eröffnet zusätzliche Chancen

## Welche mittelfristig stabilen Faktoren werden untersucht?

- ▶ Ideologische Position der etablierten Rechten: Verdrängung **oder** Legitimation
- ▶ Konvergenz zwischen etablierter Rechter und Linker: Alternativlosigkeit nutzt extreme Rechter (Kitschelt) **oder** Elitenkonflikt legitimiert abweichende Positionen (Zaller)
- ▶ Koalitionsformat: Alternativlosigkeit, Enttäuschung bei Anhängern der etablierten Rechten

Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

## Welche kurzfristig stabilen Faktoren werden untersucht?

- ▶ Arbeitslosenquote plus deren Veränderung
- ▶ Zuwanderung: plus deren Veränderung

## Welches sind die Untersuchungseinheiten?

- ▶ Untersucht werden 50 276 Individuen, die in nationalen Wahlstudien befragt wurden
  - ▶ Vorteile: Befragung jeweils kurz vor/kurz nach der Wahl (vs. Eurobarometer, ISSP, WVS etc.)
  - ▶ Nachteile: Keine verwertbaren Einstellungsvariablen, uneinheitliche Datengrundlage
- ▶ Individualdaten werden durch Informationen über den politischen Kontext ergänzt

Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

## Welche Länder/Zeiträume werden untersucht?

- ▶ Österreich, Belgien (Flandern), Dänemark, Frankreich, Deutschland, Italien, Norwegen
- ▶ Ausschluß von Ländern/Kontexten, in denen die extreme Rechte extrem schwach ist
- ▶ Schweiz?
- ▶ Zeitraum: Umfragen aus den Jahren 1984-2001

## Welches ist die abhängige Variable?

- ▶ Wahlabsicht beziehungsweise
- ▶ berichtetes Wahlverhalten (jeweils 1)
- ▶ zugunsten einer der üblichen Parteien (inkl. Alleanza Nazionale)
- ▶ vs. Rest (0)

Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

## Welches sind die unabhängigen Variablen auf der Individualebene?

- ▶ Geschlecht (1 = männlich)
- ▶ Alter (up to 24 years, 25-34 years, 35-44 years, 45-54 years, 55-64 years, 65 years and older)
- ▶ Bildung (no education/primary education, mid-school, secondary education, university degree)
- ▶ Klasse (measured by a simplified Goldthorpe classification: professionals / managers, routine non-manual, self-employed, manual)

## Wie werden die unabhängigen Variablen auf der Kontextebene gemessen?

- ▶ Dezentralisierung/Föderalismus: Übernahme der Index-Werte von Lijphart (1999)
- ▶ Proportionalität des Wahlsystems: Berechnung des Gallagher-Index für die jeweils vorangegangene Wahl (Gallagher 1991)

### Gallagher-Index

$$Gh = \sqrt{\frac{\sum_{i=1}^n (V_i - S_i)^2}{2}} \quad (1)$$

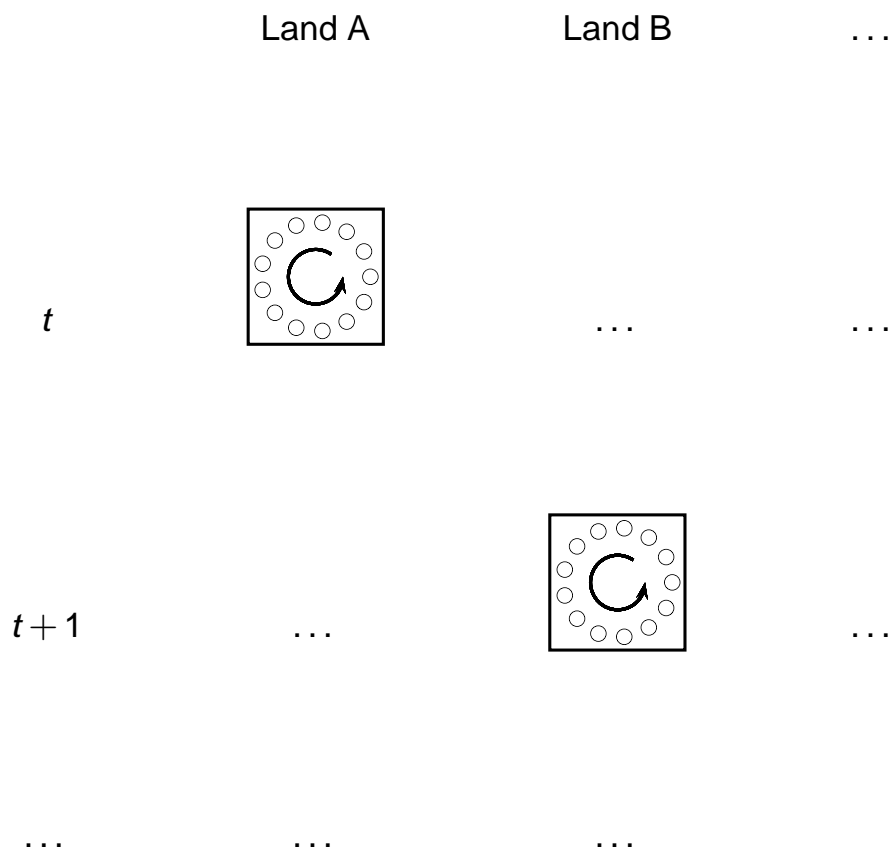
Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

## Wie werden die unabhängigen Variablen auf der Kontextebene gemessen?

- ▶ Position der etablierten Rechten, Konvergenz zwischen etablierten Rechten und Linken: Index auf Basis der CMP-Daten
- ▶ Koalitionsformat: Dummy für Große Koalition zum Zeitpunkt unmittelbar vor der Wahl
- ▶ Arbeitslosigkeit/Zuwanderung: Angaben von ILO/SOPEMI

# Wie sieht das Design aus?

- ▶ Untersucht werden Personen innerhalb nationaler Kontexte
- ▶ Abhängige Variable dichotom → Logit-Modell
- ▶ Problem:
  - ▶ Fälle sind nicht unabhängig voneinander ausgewählt worden → als zufällig betrachtete Einflüsse sind korreliert → Standardfehler für Individualeffekte zu klein
  - ▶ Messung der Kontexteffekte nicht unabhängig voneinander → Standardfehler für Kontexteffekte massiv zu klein



# Was kann man tun?

- ▶ Standardfehler auf der Basis korrigierter Varianzberechnungen (robuste Standardfehler, Huber-White-Standardfehler) geben ein realistisches Bild von der Zuverlässigkeit der Schätzungen wenn die Bedingung  $\varepsilon \sim N(\sigma^2)$  i.i.d. nicht erfüllt ist
- ▶ Kontextfaktoren können wie normale Variablen behandelt werden; keine Mehrebenen-Analyse notwendig
- ▶ Problem: Modell ist restriktiver als Mehrebenenmodell
- ▶ Z. B. nehmen Arzheimer und Carter (2006) an, daß sich die wahren Regressionskoeffizienten zwischen den Ländern nicht mehr unterscheiden, wenn Individual- und Kontexteffekte kontrolliert werden, und schließen cross-level Interaktionen aus.

Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

## Was sind die wichtigsten Ergebnisse?

### Sozio-Demographisches Modell (Tabelle 1)

- ▶ Da sich alle Koeffizienten auf Dummy-Variablen beziehen, kann man sie direkt miteinander vergleichen
- ▶ Ergebnisse nationaler Studien werden im wesentlichen bestätigt: In multivariater Betrachtungsweise (*ceteris paribus*)
  - ▶ Erhöht mittlere Schulbildung die Wahrscheinlichkeit der Rechtswahl gegenüber der Referenzgruppe stark
  - ▶ Das gleiche gilt für männliches Geschlecht und jugendliches Alter
  - ▶ (Berufs-)Klasse hat in multivariater Betrachtungsweise keinen signifikanten Effekt mehr
- ▶ Logits sind *sehr* unanschaulich → erwartete Wahrscheinlichkeiten
- ▶ Problem: Abhängig vom Wert *aller* unabhängigen Variablen → typische Konstellationen betrachten

class: unclassified								
Age/Educ	Female				Male			
	no/primary	mid	secondary	university	no/primary	mid	secondary	university
-24	7	11	9	<b>5</b>	11	16	13	8
25-34	5	8	7	4	8	13	10	6
35-44	5	7	6	3	7	11	9	5
45-54	4	7	6	3	7	10	9	5
55-64	5	7	6	3	7	11	9	5
65-	5	8	7	4	9	13	11	6

class: manual								
Age/Educ	Female				Male			
	no/primary	mid	secondary	university	no/primary	mid	secondary	university
-24	10	14	12	7	15	<b>21</b>	18	11
25-34	7	11	9	5	11	17	14	8
35-44	6	10	8	4	10	15	12	7
45-54	6	9	8	4	10	14	12	7
55-64	6	10	8	4	10	15	12	7
65-	8	11	9	5	12	17	14	8

## Notes:

Typical 95%-confidence intervals based on robust standard errors adjusted for clustering on country:  
female, less than 25 years old, university educated, class 'unclassified': 2.9 – 8.2;  
male, less than 25 years old, mid-school education, manual worker: 13.2 – 32.6.

## Was sind die wichtigsten Ergebnisse?

- ▶ Modell 1 lässt sich durch Berücksichtigung von Kontextvariablen deutlich verbessern → Tabelle 3
- ▶ Disproportionalität: **nützt** der extremen Rechten (Frankreich)
- ▶ Föderalismus/Dezentralisierung: negativer Effekt, aber nicht signifikant
- ▶ Position der etablierten Rechten: positiver Effekt
- ▶ Distanz zwischen etablierten Parteien: positiver Effekt, aber nicht signifikant
- ▶ Große Koalitionen: positiver Effekt
- ▶ Asylbewerber: positiver Effekt; negativer Effekt der Veränderungsrate, beide nicht signifikant
- ▶ Arbeitslosigkeit: negativer Effekt

Female, class unclassified, university education, aged 45-54								
Grand Coalition: No								
Ideo Pos of MR→ ↓Unempl Rate	Disproportionality: 1				Disproportionality: 5			
	-5	-1	1	3	-5	-1	1	3
2	3	5	5	6	4	6	7	8
4	2	3	4	4	3	4	5	6
6	1	2	2	3	2	3	3	4
8	1	1	1	2	1	2	2	2
10	1	1	1	1	1	1	1	2
12	0	1	1	1	0	1	1	1

Grand Coalition: Yes								
Ideo Pos of MR→ ↓Unempl Rate	Disproportionality: 1				Disproportionality: 5			
	-5	-1	1	3	-5	-1	1	3
2	6	9	10	12	8	12	13	16
4	4	6	7	8	6	8	9	11
6	3	4	5	5	4	5	6	7
8	2	3	3	4	2	3	4	5
10	1	2	2	2	2	2	3	3
12	1	1	1	1	1	1	2	2

Notes:

Other system-level variables are held at their respective means, which were calculated giving equal weight to every election.

**Table 4b:** Predicted probabilities (in percent) of an extreme right vote, depending on various system-level variables. Male manual workers, aged 24 or younger, with no or primary education only.

Male, manual, no/primary education, aged 24 or younger								
Grand Coalition: No								
Ideo Pos of MR→ ↓Unempl Rate	Disproportionality: 1				Disproportionality: 5			
	-5	-1	1	3	-5	-1	1	3
2	20	26	29	33	25	32	36	40
4	14	18	21	24	17	23	26	30
6	9	12	14	17	12	16	19	21
8	6	8	10	11	8	11	13	15
10	4	6	7	8	5	7	9	10
12	3	4	4	5	3	5	6	7

Grand Coalition: Yes								
Ideo Pos of MR→ ↓Unempl Rate	Disproportionality: 1				Disproportionality: 5			
	-5	-1	1	3	-5	-1	1	3
2	33	41	45	50	40	48	53	57
4	24	31	35	39	30	37	42	46
6	17	22	25	29	21	28	31	35
8	11	16	18	21	15	20	23	26
10	8	11	12	14	10	14	16	18
12	5	7	8	10	7	9	11	13

Notes:

Other system-level variables are held at their respective means, which were calculated giving equal

## Welche Schlüsse lassen sich ziehen?

- ▶ Individuelle Variablen haben substantiellen und konsistenten Effekt, auch wenn Kontext variiert
- ▶ Große Koalitionen verdoppeln die Unterstützung für die extreme Rechte fast
- ▶ Wenn sich die etablierte Rechte am rechten Rand des Spektrums bewegt, ist die Wahrscheinlichkeit der Rechtswahl bis zu zweimal größer als. . .
- ▶ Der Effekt der Disproportionalität ist eher moderat
- ▶ Eine um zwei Punkte höhere Arbeitslosigkeit reduziert die Wahrscheinlichkeit der Rechtswahl um ein Fünftel bis ein Drittel
- ▶ In extremen Konstellationen unterscheiden sich die Wahlwahrscheinlichkeiten für Personen mit identischen Individualmerkmalen um einen Faktor von bis zu 40

Fragestellung/Vorgehensweise  
Datengrundlage und Modell  
Ergebnisse

## Welche Probleme gibt es?

- ▶ Konfidenzintervalle auf der Ebene der Wahrscheinlichkeiten relativ breit
- ▶ Extrapolation (Modell linear-additiv in den Logits)
- ▶ Relativ wenige Fälle auf der Makro-Ebene

Arzheimer, Kai und Elisabeth Carter (2006): *Political Opportunity Structures and Right-Wing Extremist Party Success*, in: *European Journal of Political Research* (i.E.) .

Gallagher, Michael (1991): *Proportionality, Disproportionality and Electoral Systems*, in: *Electoral Studies* 10, S. 33–51.

Kitschelt, Herbert (1986): *Political Opportunity Structures and Political Protest. Anti-Nuclear Movements in Four Democracies*, in: *British Journal of Political Science* 16, S. 57–85.

Knigge, Pia (1998): *The Ecological Correlates of Right-Wing Extremism in Western Europe*, in: *European Journal of Political Research* 34, S. 249–279.

Lijphart, Arend (1999): *Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries*. New Haven, Yale University Press.

Literatur

Lubbers, Marcel, Mérove Gijsberts und Peer Scheepers (2002): *Extreme Right-Wing Voting in Western Europe*, in: *European Journal of Political Research* 41, S. 345–378.

Tarrow, Sidney (1996): *Power in Movement. Social Movements, Collective Action, And Politics*. Cambridge, Cambridge University Press.